

Sehr verehrter lieber Herr Professor!

Heute ist endlich das bis zur Unkenntlichkeit verkürzte Referat von Dr. Reesi erschienen, was von Dr. Witenberg nicht sehr freundlich war, denn mit so farb- und lieblosen Heriden ist niemandem gedient, auch nicht dem Publikum, das sich damit nicht anfangen will. Von einer Kunstfärbung kann da wohl nicht mehr die Rede sein, im Gegenteil, ich empfand es als Unrecht, Dr. Reesi's Referat, das er selbst seinem Eindruck entsprechend verfaßt hat und das sehr Wesentliches aussagte, verworfen und an deren Stelle jene Mittelsagele mit Nötig gesetzt zu sehen.

Wie sehr bedauerlich ist die Verhinderung! Mein Bericht hätte man selbst nicht so zögernd. Die Wiener Zeitung hat mir am 9. 11. probenmäßig Raum gewährt (40 Zeilen), das "Kleine Volksblatt" brachte am 13. 11. in einem kürzeren Referat so viel Positives, in so weicher vermindert mit die heutige karge Besprechung in der W. Z.

Man darf ich aber versichern, daß ich nicht vergessen, auch für die persönlichen Helfer, aber herzlich zu danken; der stets hilfsreiche Mensch, der Ihren Namen prächtig bedarf, was der Danke nicht, aber ich habe ein Bedürfnis, ihn anzusprechen.



Im Herbst wählte ich fern bei der  
"geistig Schaffenden" (Festsaal)  
einen literar. Abend über Hölderlin  
die die einleitende Worte in "berueh-  
men"? Wie sehr würde es mich freuen!!  
Weiches wählte ich für fragen, ob  
die Interesse an einem Dichterabend  
zu drück oder zu viel in der Wrania  
haben in gr. mit Hauptvogl, Lauber  
und <sup>und</sup> Wrania 2 Hille, lassen sie es mittel  
(U 14-6-32) wissen, weil ich ihn schon  
jetzt in der Wrania festlegen möchte.  
Mit allerbesten Wünschen für  
den Sommer und lieben grüßen  
Ihre die hochachtungsvolle

Frete Körber

P.S. Der Abend im Künstlerhaus  
von großartig bewirkt - sehr  
vague Atmosphäre, bester  
Kontakt mit dem Publikum.

